



Anhang

Hinweise, Anregungen, Materialien, Projektideen

Ich als Sprachenlerner/in

Tipps, Arbeitstechniken, Methoden

Wie beim Kochen, beim Basteln, beim Malen und bei Sport und Musik gibt es für das Sprachenlernen bestimmte Techniken und Methoden. Je besser man diese beherrscht, um so erfolgreicher wird man. Das Problem ist nur, dass jeder Lerner und jede Lernerin für sich selbst herausfinden muss, welche der möglichen Arbeitstechniken und Methoden zur eigenen Person passen. Man muss sich also mit anderen austauschen und für sich selbst experimentieren. Dazu findest du hier Anregungen und Aufgaben.

Arbeit organisieren:

- den Arbeitstisch frei räumen
Bücher und Hefte für...
immer an dieselbe Stelle legen
- Inhalt der Schultasche überprüfen
- Hausarbeitsheft führen
- Wochenarbeitsplan aufstellen
- Notizbuch anlegen und mit in die Schule nehmen
- feste Arbeitszeiten einplanen
- an bestimmten Tagen
vorgenommene Aufgaben erledigen
- Ziele für das selbständige Lernen
aufstellen und nach festgelegtem
Zeitpunkt selbst überprüfen, was
du erreicht hast ...

Wörter lernen:

- neue Wörter auf Kärtchen schreiben
- Lernkartei anlegen
- mit dem Wörterbuch arbeiten
- Wörter, die du zu einem
Sachbereich (z.B. Freizeit) kennst,
zusammenstellen und neue Wörter
mit Hilfe des Wörterbuchs ergänzen
- neue Wörter aus anderen ableiten
(z. B. „*power*“ – „*powerful*“)
- nach Wörtern suchen,
die das Gegenteil bedeuten
(z. B. „*cheap*“ – „*expensive*“)
- nach Wörtern suchen, die ungefähr
dasselbe bedeuten
(z. B. „*big*“ – „*large*“ – „*tall*“) und
herausfinden, wann welches Wort
passt...

Aussprache verbessern:

- kurze Texte vom Tonträger
(Kassette, CD-ROM) nachsprechen
und auswendig lernen
- Wörter und Sätze auf Tonträger
aufsprechen und mit dem
„Original“ vergleichen
- in der jeweiligen Sprache viel
Radio hören oder Sendungen im
Fernsehen verfolgen und sich auf
Aussprache und Sprachmelodie
einstellen
- kurze Texte auswendig lernen und
einem Freund bzw. einer Freundin
vortragen; die zählt dann wie oft du
zögerst oder stockst; das Ganze so
lange wiederholen, bis du nur
ein- oder zweimal hängen bleibst
- die Zeichen der phonetischen
Umschrift lernen und die eigene
Aussprache mit Hilfe des
Wörterbuchs überprüfen...

Hörverstehen entwickeln und überprüfen:

- entscheiden, ob du etwas genau
und in allen Einzelheiten verstehen
willst/musst, oder ob es nur darum
geht, das Gesprochene im Großen
und Ganzen zu verstehen
- sich klar machen, worum es geht
und dann im Besonderen auf die
wichtigen Inhaltswörter achten
- Notizen beim Hören machen:
die Inhaltswörter aufschreiben und
mit selbst erfundenen Zeichen ver-
binden ...

Das Leseverstehen sichern und erweitern:

- dir Klarheit verschaffen, warum du einen Text liest: ob du nach einzelnen Informationen suchst, ob du den Text in allen Einzelheiten verstehen willst, ob du wissen willst, worum es im Großen und Ganzen geht, ob du Freude am Lesen haben willst – danach entscheiden, wie genau du die einzelnen Wörter und Sätze verstehen und was du ggfs. im Wörterbuch oder in einer Grammatik nachschlagen willst
- Notizen beim Lesen machen
- Wörter und Redemittel rausschreiben, die du lernen willst
- den Inhalt wichtiger Texte kurz zusammenfassen ...

Eigene Texte überprüfen und weiter entwickeln:

- wird der Text so eingeleitet, dass die Leser/innen verstehen, worum es im Folgenden geht?
- ist der Text in Abschnitte gegliedert?
- sind die Abschnitte in sich stimmig und auf ein Thema konzentriert?
- ist die Gedankenführung von Abschnitt zu Abschnitt klar?
- wird der Text mit einem eigenen Abschnitt so beendet, dass man nicht auf eine Fortsetzung oder Weiterführung wartet?
- hast du Wörter, über deren Schreibung oder Bedeutung du im Unklaren bist, nachgeschlagen und geprüft?
- hast du einzelne Wörter wiederholt gebraucht; kannst du sie durch andere ersetzen?
- hast du die Satzstrukturen geprüft: sind sie vollständig und korrekt, bieten sie Abwechslung, leiten sie zum nächsten Satz weiter? ...

Grammatische Kenntnisse erwerben und sichern:

- wissen, wo im Lehrwerk grammatische Regeln zusammengefasst und erläutert werden
- Regeln mit eigenen Worten neu formulieren und in das eigene Grammatikheft (Grammatikkartei) eintragen
- zu jeder Regel Beispiele selbst formulieren
- beim Lesen unbekannte Formen und Strukturen in einer Grammatik nachschlagen
- eine Liste anlegen mit Formen und Strukturen, die du häufig fehlerhaft gebrauchst
- eigene Texte anhand dieser Liste überprüfen und ggfs. korrigieren ...

Das Eigenständige und Besondere an einer Sprache erkennen und lernen:

- mach dir klar, dass man Vieles in einer neuen Sprache nicht regelgerecht übersetzen oder konstruieren kann
- für häufig wiederkehrende Gesprächssituationen Redemittel und Floskeln auswendig lernen
- Sprichwörter und Redewendungen sammeln ...

- *Wie lernt ihr Sprachen? Nehmt euch einen der o. aufgeführten Bereiche vor und diskutiert, welche Tricks und Techniken euch helfen. Tauscht Erfahrungen aus.*
- *Erweitert die Liste der angegebenen Arbeitstechniken und Methoden.*
- *Sprecht über die anderen Bereiche nach und nach in gleicher Weise.*
- *Welche Bereiche sind sonst noch wichtig für das Sprachenlernen?*

Was ich für mein Sprachenlernen getan habe

Sprachen lernt man besonders gut und gründlich, wenn man damit liest, spricht, hört und schreibt, wenn man damit handelt, Probleme löst, wenn man sich mit unterschiedlichen Texten und Medien beschäftigt. Kurzum, Sprachenlernen muss möglichst vielfältig und abwechslungsreich sein.

Damit das Sprachenlernen vielfältig und abwechslungsreich bleibt, solltet ihr von Zeit zu Zeit überprüfen, was ihr für die einzelnen Sprachen

- häufig
- gelegentlich
- selten
- nie

getan habt. Die folgende Liste von Sprachlernaktivitäten kann bei dieser Überprüfung gute Dienste

leisten. Die aufgelisteten Aktivitäten sind als Anregungen gedacht, die durch andere ersetzt oder ergänzt werden können. Dabei solltet ihr allerdings daran denken, dass nicht alle Sprachlernaktivitäten für jede Jahrgangsstufe geeignet sind. Natürlich solltet ihr – wenn nötig – aus einer solchen Überprüfung auch Konsequenzen ziehen und für die nächste Zukunft Sprachlernaktivitäten einplanen, die ihr bislang eher vernachlässigt habt.

Folgende Tabellen stehen euch zu Verfügung:

- Umgang mit Texten/Medien
- Übungen, Arbeitsformen, Projekte
- Mündliche Kommunikation
- Texte schreiben/verfassen
- Themen, Inhalte, Lebensbereiche

Umgang mit Texten/Medien

Ich habe	Im Zeitraum von - bis				Sprache:				
Trage ein für häufig ●●● gelegentlich ●● selten ● nie -	●	●	●						
mit einem Lehrbuch gearbeitet									
mit Medien gelernt, die Lehrbücher begleiten und unterstützen (z.B. Tonkassetten, Computer-Lernprogramme)									
Plakate, Schilder, Etiketten aus dem Alltag untersucht und entziffert									
Abzählreime, Verse, Lieder auswendig gelernt									
Texte aus Kinder- und Jugendbüchern gelesen									
Computerspiele gespielt und gemeinsam darüber gesprochen									
für den Sprachunterricht geschriebene oder umgearbeitete Lektüren gelesen									
Texte aus Zeitungen und Zeitschriften gelesen und mich informiert									
Radiosendungen gehört und gezielt nach Informationen ausgewertet									
Popsongs gehört oder Video-Clips gesehen und die Texte zu verstehen versucht									
eine Theateraufführung besucht									
Werbeanzeigen / Werbespots angesehen und untersucht, wie sie auf mich wirken									
Video/Filme zur Information bzw. zur Unterhaltung angeschaut, ausgewertet									
mit Diagrammen, Statistiken, Schemata gearbeitet									
in Sachbüchern, Nachschlagewerken und im Internet gezielt nach bestimmten Informationen gesucht									
mit Nachschlagewerken und Lexika auf CD-ROM gearbeitet									
Auszüge aus literarischen Werken gelesen und erarbeitet									
ein umfangreicheres Werk der Literatur gelesen (z.B. Roman, Drama)									

Übungen, Arbeitsformen, Projekte

Ich habe Im Zeitraum von - bis	Sprache:			
Trage ein für häufig ●●● gelegentlich ●● selten ● nie -	●●●	●●	●	
mein eigenes „Vokabelheft“ oder eine Wortkartei geführt				
im Wörterbuch Bedeutung, Aussprache und Schreibung neuer Wörter nachgeschlagen				
neue Wörter und Redewendungen aufgeschrieben, ihre Bedeutung(en), Schreibung und Aussprache gelernt und in anderen Zusammenhängen angewendet				
grammatische Formen und Strukturen untersucht, Regeln formuliert und gebraucht				
mit dem Grammatikteil im Lehrbuch gearbeitet				
mein eigenes Regelheft bzw. eine Lernkartei zur Grammatik geführt				
kurze Texte (auch Rollen für szenisches Spiel) auswendig gelernt				
selbst geschriebene Texte (auch gegenseitig) korrigiert und überarbeitet				
Texte und Materialien zu einem Thema gesammelt und anderen vorgestellt				
mit anderen zusammen in Teams oder Gruppen gearbeitet				
im direkten Kontakt mit <i>native speakers</i> Sprachkenntnisse erprobt				
mit einem Partner bzw. einer Partnerin im Ausland Briefe (auch e-mails) und Materialien ausgetauscht				
an einem grenzüberschreitenden bzw. internationalen Projekt teilgenommen				
mich an einem internationalen Betriebspraktikum beteiligt				
außerhalb der Schule Erkundungsprojekte und Interviews durchgeführt				

Mündliche Kommunikation

Ich habe Im Zeitraum von - bis	Sprache:			
Trage ein für häufig ●●● gelegentlich ●● selten ● nie -	●●●	●●	●	
mit anderen Kontakt aufgenommen, mich vorgestellt, mich verabschiedet				
Telefongespräche mit Freunden geführt				
persönliche Gespräche mit Gleichaltrigen geführt, Verabredungen getroffen, gemeinsame Vorhaben besprochen				
Kauf-/Verkaufsgespräche geführt, im Restaurant Essen bestellt, die Rechnung beglichen				
Kontakte zu Personen aufgenommen und das Gespräch in Gang gehalten				
telefonisch oder persönlich bei Firmen oder Behörden um Auskünfte gebeten oder Information dorthin weitergeleitet				
Interviews durchgeführt				
kürzere Spielszenen entworfen, gespielt, aufgeführt				
längere gesprochene Darstellungen (z.B. im Radio) verfolgt und Notizen gemacht				
(anhand von Tonaufzeichnungen) Menschen zu verstehen versucht, die eine besondere Aussprache haben (regional, sozial gefärbt)				
über Texte und Filme gesprochen und ihre Wirkung diskutiert				
umfangreichere Sachdarstellungen (Referat) vorgetragen				
an Diskussionen und Debatten aktiv teilgenommen				
Arbeitsprozesse oder Diskussionen koordiniert				
Im Unterricht anderer Fächer die Fremdsprache als Arbeitssprache benutzt				
In zwei- oder mehrsprachigen Situationen vermittelt bzw. gedolmetscht				

Texte schreiben/verfassen

Ich habe Im Zeitraum von - bis	Sprache:			
Trage ein für häufig ●●● gelegentlich ●● selten ● nie -	●	●	●	
kürzere Texte abgeschrieben und dabei auf richtige Schreibung geachtet				
Texte nach Diktat aufgeschrieben				
Notizen für den Alltag gemacht				
vorgegebene Texte vervollständigt (z.B. Lückentexte)				
vorgegebene Texte abgewandelt oder fortgesetzt				
einen kürzeren informierenden Text (z.B. über meine Stadt, meine Hobbys) selbständig verfasst				
schriftlich über meine Erlebnisse erzählt/berichtet				
mich selbst oder andere Personen beschrieben, charakterisiert				
kurze persönliche Mitteilungen (e-mails) an Freunde und Bekannte verfasst				
einen kürzeren Sachtext verfasst und darin komplexere Dinge und Sachverhalte beschrieben und erklärt				
Inhalte von Gesprächen, Unterrichtsstunden, Arbeitssitzungen (als Protokoll) zusammengefasst				
Texte, Filme, Radiosendungen inhaltlich wiedergegeben oder zusammengefasst				
eigene Meinungen und Gedanken schriftlich formuliert				
zu Texten, Zitaten, Problemen schriftlich Stellung genommen				
Abmachungen, Probleme oder Geschäftsabläufe mit Firmen (z.B. Hotel, Arzt) oder Institutionen auf schriftlichem Wege geregelt				
kleine Gedichte, Szenen, Erzählungen selbst geschrieben oder gestaltet				
eine umfangreichere Arbeit (Facharbeit) zu einem bestimmten Thema verfasst				
einen Lebenslauf geschrieben				
Bewerbungsbriefe abgefasst				

Themen, Inhalte, Lebensbereiche

Ich habe mich mit folgenden Themen beschäftigt	Im Zeitraum von - bis			
Trage ein für häufig ●●● gelegentlich ●● selten ● nie -	Sprache:			
meine Familie und ich – wie wir leben	●●●	●●	●	
Freizeit, Hobbys, Sport, Musik, Filme				
Feste, Feiern, kulturelle Besonderheiten und Traditionen				
Schule, Ausbildung				
Freundschaft, Partnerschaft				
Einkaufen, Konsumgewohnheiten				
Beziehung zwischen den Generationen, ihre spezifischen Lebensweisen				
Reisen, Urlaub, Verkehr, Benutzung von Verkehrsmitteln				
Presse, Medien und Mediengewohnheiten				
Arbeitswelt, Berufsleben, Berufsfindung				
Natur, Ökologie und technologischer Fortschritt				
Zusammenleben in einer sprachlich, kulturell und ethnisch vielfältigen Gesellschaft				

Was ich in meinen Sprachen schon kann

Lerne ich eigentlich schnell oder langsam? Was kann ich schon? Wozu taugt das, was ich gelernt habe? Was kann ich mir zutrauen? Was muss ich wiederholen und gründlicher erarbeiten?

Das sind Fragen, die beim Sprachenlernen immer wieder in den Kopf kommen und die schwer zu beantworten sind. Man braucht Orientierungen, damit man die nächsten Schritte planen kann.

Das Einschätzen der eigenen Leistungen und Lernfortschritte ist lernbar, wenn man die richtigen Hilfsmittel dafür hat. In diesem Teil der Sprachen-Biografie könnt ihr lernen, wie man sich selbst beim Sprachenlernen überprüfen und Fortschritte einschätzen kann.

In den Klassen 5 bis 8 sollt ihr für einzelne Bereiche des sprachlichen Lernens (z. B. Hörverstehen) üben, wie man seine Fortschritte selbst einschätzen kann. Dazu findet ihr auf den folgenden Seiten Übungen und Anregungen.

In den Klassen 9 und 10 könnt ihr dann eure sprachlichen Fähigkeiten vollständig mit Hilfe der Kompetenzstufen des Europarates einschätzen und in den Sprachen-Pass übertragen.

Sportliche Leistungen: zählen – messen – schätzen – werten

Untersucht mehrere unterschiedliche Sportarten und stellt fest, wie jeweils die sportliche Leistung ermittelt wird. Tragt eure Ergebnisse in eine Tabelle ein, z. B. so

	zählen – messen – wiegen	beurteilen – punkten – werten
Fußball	Gezählt werden die Tore – das ist entscheidend	Urteile und Wertungen über das Spiel kann man z. B. in der Zeitung lesen – aber für den Ausgang des Spiels ist das nicht entscheidend
Weitsprung	Da wird mit einem Bandmaß gemessen – oder auch elektronisch	Manche Springer/innen wirken eleganter als andere – aber das gibt keine Punkte
Eiskunstlauf		
Skispringen		

- Untersucht weitere Sportarten und findet heraus, wie die Leistungen ermittelt werden.
- Und wie ist das mit dem Lernen von Sprachen? Wie stellt man Fortschritte fest?
- Was sagen die Noten aus über den Fortschritt beim Lernen von Sprachen?

Ich bin ein guter Fußballspieler – bin ich eine gute Basketballspielerin?

Was ich gut kann	Woran man das erkennen kann
Pässe spielen, Vorlagen geben	Ich spiele den Ball so zu, dass er auch ankommt, vielleicht nicht immer, aber wenigstens jedes zweite Mal
	Ich erkenne, welche/r Spieler/in gut steht und ein Tor/Korb machen kann
Mich in Zweikämpfen behaupten	

- Was muss ein guter Fußballspieler, eine gute Basketballspielerin können? Aus welchen Anteilen besteht die Leistung? Versucht, in dieser Tabelle erst die linke Spalte der Tabelle zu vervollständigen. Dann diskutiert ihr, woran man gute Leistungen erkennen kann und tragt die „Kriterien“ in die rechte Spalte ein.
- Und wie ist das beim Sprachenlernen? Was muss ein guter Sprachenlerner und eine gute Sprachenlernerin können? Woran erkennt man, dass jemand ein guter Sprachenlerner ist?

Woraus sprachliches Lernen und Handeln besteht

Sprachliches Lernen / Sprachliches Handeln	Gesprochenes hören und verstehen	Geschriebene Texte lesen und verstehen	Die sprachlichen Mittel regelgerecht verwenden		

- Welche Bereiche des sprachlichen Lernens / Handelns findet ihr wichtig? Gestaltet eine eigene Tabelle, in der ihr das Beispiel durch weitere Überschriften vervollständigt.
- Was gehört zu den einzelnen Bereichen des sprachlichen Lernens / Handelns? Sucht nach Beispielen für die einzelnen Bereiche und ergänzt die Tabelle.

Arbeit mit den Kompetenzstufen

Auf den Seiten 26-35 sind für einzelne Bereiche sprachlichen Lernens/ Handelns Tätigkeiten aufgelistet, an denen du erkennen kannst, wie weit du beim Lernen einer Sprache fortgeschritten bist.

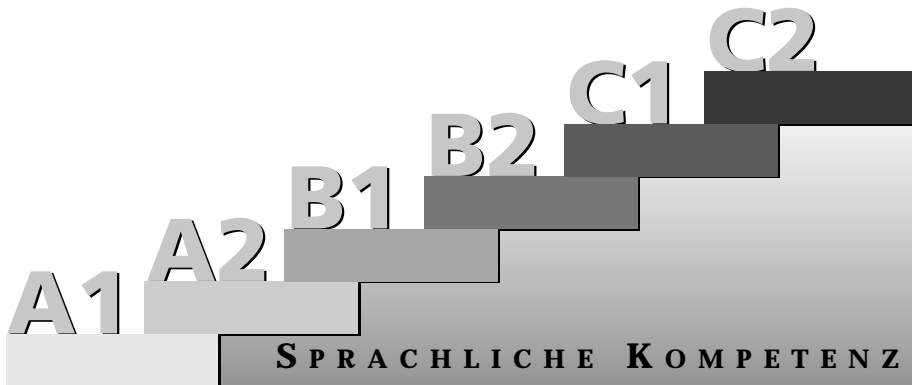
Hören	SELBSTEINSCHÄTZUNG			
	sehr gut ↗	gut →	nicht so gut ↘	
Ich kann kurze Anweisungen, Aufforderungen und Fragen verstehen und darauf reagieren.				
Ich kann Angaben zu Ort, Zeit und Menge verstehen, wenn es sich um alltägliche Situationen und Tätigkeiten handelt.				
Ich kann CD - und Kassettenaufnahmen folgen, wenn sie etwas mit dem zu tun haben, was wir im Unterricht besprochen haben.				
Wenn ich Radio höre oder Leute miteinander sprechen, kann ich Wörter und Sätze wiedererkennen und weiß was sie bedeuten, vorausgesetzt es wird sehr langsam und sehr deutlich gesprochen.				

A1

- Sprich mit deinen Mitschüler/innen darüber, was die in der Tabelle für das Hören aufgeführten Tätigkeiten im Einzelnen genau bedeuten und nenne Beispiele dazu.
- In welchen Sprachen kannst du die aufgeführten Tätigkeiten ausüben?

Was ist schwerer, was ist leichter beim Hörverstehen?

1. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen, im Radio oder von anderen Tonträgern, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
2. Ich kann Radio-, Fernsehsendungen und Spielfilmen folgen, wenn in normalem Tempo und deutlich gesprochen wird und keine Dialektfärbungen vorkommen.
3. Ich kann kurze Anweisungen, Aufforderungen und Fragen verstehen und darauf reagieren.
4. Ich kann aus dem Zusammenhang und mit Hilfe von Gesten, Minenspiel und Reaktionen der anderen Gesprächsteilnehmer schließen, was im Detail zur Diskussion steht und worin sich die Sprecher unterscheiden.
5. Ich verstehe jede Art gesprochener Sprache unabhängig vom Sprechtempo, Umgebungsgeräuschen und Dialektfärbungen. Und ich kann dabei idiomatische Wendungen und Metaphern aus dem Zusammenhang deuten.
6. Ich kann aus Radio- und Fernsehsendungen die für mich wichtigen Informationen entnehmen, wenn es um mir vertraute Themen geht.



- Bringt die o. aufgeführten Tätigkeiten des Hörverstehens in eine Reihenfolge von A1 bis C2, wobei A1 als sehr leicht, C2 als sehr schwer zu lernen gilt.
- Was beherrschst du in welchen Sprachen?

Überprüfen, ob die Selbsteinschätzung stimmt

Wenn du drei der folgenden vier Tätigkeiten in einer deiner Sprachen zuverlässig kannst, hast du die Stufe A2 erreicht. In den Ländern, wo das Europäische Portfolio der Sprachen eingesetzt wird, heißt diese Stufe auf Englisch *Waystage*. Das Problem ist, wie findet man heraus, welche Stufe man erreicht hat?

Miteinander sprechen

A2 Waystage

1

Ich kann in der Klasse oder im Gespräch mit Freunden Auskünfte über Ort, Zeit und Personen erfragen oder geben. Ich kann zeigen, dass ich mich für das interessiere, was sie mir sagen wollen.

2

Ich kann an Kiosken, in Geschäften, an Post- oder Bahnschaltern verständlich machen, was ich haben oder erfahren möchte.

3

Ich kann mich an Gesprächen beteiligen, in denen es um Themen aus dem Alltag, in Schule und Freizeit geht, z. B. Hobbys, Sport, Wochenenderlebnisse.

4

Ich kann nicht nur etwas mitteilen und erfragen, sondern auch zeigen, ob ich damit einverstanden bin oder einen anderen Vorschlag oder eine andere Meinung habe.

3

- Weißt du im Einzelnen, was die Beschreibungen bedeuten? Kläre mit deinen Mitschüler/innen Wort für Wort, was gemeint ist.
- Denkt euch gemeinsam für jede der oben genannten Kompetenzbeschreibungen (1 bis 4) konkrete Situationen aus, in denen man seine Fähigkeiten zur mündlichen Kommunikation nachweisen kann. Formuliert für diese Situationen Aufgabenkarten (z. B für 1: Du sollst dich bei einer fremden Person erkundigen, ob die Straßenbahn, in der du sitzt, auch wirklich zum Hauptbahnhof fährt und wieviel Stationen es noch sind. Bitte um Verständnis für deine vielleicht nicht ganz richtige Ausdrucksweise. Bitte um Wiederholung der Antwort).
- Baut für jede der vier Ecken in eurem Klassenzimmer eine Station auf. Bestimmt pro Station einen Ansprechpartner und einen Beobachter, der Punkte für die Bewältigung der Aufgaben vergibt. Verteilt dann Aufgabenkärtchen in der Klasse. Jeder erhält also je eine Karte für 2 bis 4 und markiert mit +, wenn er meint, die Aufgabe lösen zu können, O für „weiß nicht“ und - für „kann ich nicht“. Dann muss jeder jede Station besuchen und versuchen, die gestellte Aufgabe zu lösen. Danach reicht er jeweils dem Beobachter sein Aufgabenkärtchen, auf dem dann der Beobachter +, O, oder - einträgt.
- Wechselt die Rollen. Spielt den Versuch noch einmal durch.
- Wertet diesen Versuch aus: Wie hoch ist die Übereinstimmung von Selbst- und Fremdeinschätzung? Welche Gründe findet ihr für die Abweichungen?
- Denkt euch andere Möglichkeiten aus, eure Selbsteinschätzung zu überprüfen. Wie würde man es z. B. für das Lesen tun?



Hören	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:	SELBSTEINSCHÄTZUNG			
Ich kann kurze Anweisungen, Aufforderungen und Fragen verstehen und darauf reagieren.									A1
Ich kann Angaben zu Ort, Zeit und Menge verstehen, wenn es sich um alltägliche Situationen und Tätigkeiten handelt.									
Ich kann CD - und Kassettenaufnahmen folgen, wenn sie etwas mit dem zu tun haben, was wir im Unterricht besprochen haben.									
Wenn ich Radio höre oder Leute miteinander sprechen, kann ich Wörter und Sätze wiedererkennen und weiß was sie bedeuten, vorausgesetzt es wird sehr langsam und sehr deutlich gesprochen.									
Ich kann häufig gebrauchte Wörter und einzelne Sätze verstehen, wenn sie etwas mit meiner Person, der Familie, mit Einkaufen und der Schule zu tun haben.									A2
Ich kann mir aus dem, was jemand sagt, zurechtlegen, um was es geht, auch wenn ich zu den mir bekannten Themen nicht alle Wörter oder Sätze verstehe.									
Ich kann nach mehrmaligem Hören, z.B. von CD- oder Kassettenprogrammen, auch Einzelheiten verstehen, wenn es um mir bereits bekannte Themen geht.									
Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen, im Radio oder von anderen Tonträgern, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.									B1
Ich kann Anweisungen und Aufforderungen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird.									
Ich kann aus Geschichten und Erzählungen Hauptpunkte verstehen, wenn es um vertraute Dinge aus Schule, Freizeit und meiner Umgebung geht.									
Ich kann aus Radio- und Fernsehsendungen die für mich wichtigen Informationen entnehmen, wenn es um mir vertraute Themen geht.									
Ich kann Radio- und Fernsehsendungen, CD- oder Kassettenprogramme auch dann verstehen, wenn ich nicht alle Wörter kenne, es muss aber deutlich und langsam gesprochen werden.									

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Hören	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:	SELBSTEINSCHÄTZUNG				
Ich kann Referate und Präsentationen meiner Mitschüler/innen auch dann verstehen und verarbeiten, wenn sie sich auf Sachverhalte und Gedanken beziehen, die mir einigermaßen vertraut sind.										B2
Ich kann beim Anhören entscheiden, was für mich wesentlich ist, wenn ich genau weiß, was ich erfahren will.										
Ich kann als Zuhörer von Radio- und Fernsehsendungen erkennen und verstehen, welche Standpunkte und Einstellungen sich hinter den Argumenten und Erklärungen von Sprechern und Diskussionsteilnehmern, verbergen.										
Ich kann Radio-, Fernsehsendungen und Spielfilmen folgen, wenn in normalem Tempo und deutlich gesprochen wird und keine Dialektfärbungen vorkommen.										
Ich kann gesprochene Sprache auch dann verstehen bzw. einen Sinn herstellen, wenn die Sprecher nicht so deutlich reden, wenn Geräusche stören oder wenn mir die Thematik erst nach und nach klar wird.										C1
Ich kann Vorträgen, Debatten oder Erörterungen folgen, auch wenn es um Gesichtspunkte und Sachverhalte geht, die mir nicht vertraut sind.										
Ich kann aus dem Zusammenhang und mit Hilfe von Geste, Mimik und Reaktionen der anderen Gesprächsteilnehmer schließen, was im Detail zur Diskussion steht und worin sich die Sprecher unterscheiden.										
Ich kann längeren Reden und Gesprächen folgen, auch dann, wenn sie nicht klar strukturiert sind und mir die angesprochenen Themen und Inhalte im Vorhinein nicht bekannt sind.										C2
Ich verstehe jede Art gesprochener Sprache unabhängig vom Sprechtempo, von Umgebungsgeräuschen und Dialektfärbungen. Und ich kann dabei idiomatische Wendungen und Metaphern aus dem Zusammenhang deuten.										

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Lesen	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:	SELBSTEINSCHÄTZUNG			
Ich erkenne sofort, wenn irgendwo etwas in einer Sprache, die ich kenne, gedruckt oder geschrieben steht.									A1
Ich kann einzelne Namen, Wörter und ganz einfache Sätze, die mir vertraut sind, wiedererkennen und verstehen (z.B. auf Schildern, Plakaten oder in Prospekten).									
Ich kann die Texte und die Aufgaben im Lehrbuch verstehen.									
Ich kann mir zurechtlegen, worum es in Texten geht, die nicht im Lehrbuch stehen (z.B. in Prospekten und in der Werbung).									
Wenn ich den Sachverhalt oder die Art der Quelle kenne (z.B. Fahrpläne, Rezepte, Speisekarten, Lehrbuchtexte), kann ich Texten alle wesentlichen Informationen entnehmen.									A2
Ich kann Texte auch dadurch entschlüsseln, dass ich auf andere Informationen, etwa in Bildern, Überschriften zurückgreife, auch auf das, was ich zu dem Thema aus Erfahrung weiß. Ich werde auch nicht entmutigt, wenn das etwas länger dauert.									
Ich kann geschriebene Anweisungen verstehen und befolgen, auch Anmerkungen zu meinen eigenen Arbeiten.									
Ich kann Texte, z.B. Erzählungen, Märchen, Fabeln, Schilderungen, verstehen, wenn ich darin Begriffe, Namen, Wörter wiedererkenne, die ich erwartet habe oder die mir vertraut sind.									
Ich kann Texte überfliegen und dabei feststellen, wovon sie handeln und ob ich sie für einen bestimmten Zweck verwenden kann.									B1
Ich kann Texte meiner Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen und deren Inhalt kommentieren.									
Ich kann in persönlichen Schreiben, auch in literarischen Texten, Gefühle, Wünsche und Absichten so gut verstehen, dass ich darauf z.B. in einem Brief antworten kann.									
Ich kann im Rahmen einer Lerneinheit oder eines Projektes Texte aus Prospekten, Zeitschriften, Zeitungen etc. auswählen, die wesentlichen Aussagen markieren und ihnen zu einem Thema Informationen entnehmen, die ich zur Erledigung einer bestimmten Aufgabe brauche.									

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Lesen	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:
Ich kann umfassende Aufgaben, Arbeitsanweisungen und Erklärungen im Unterricht, im Lehrmaterial, aber auch beim Arbeiten am Computer entschlüsseln und befolgen.					B2
Ich kann aus Zeitungen, Zeitschriften, Textsammlungen auch bei längeren Texten rasch herausfinden, um was es inhaltlich geht und ob ich sie für meine Zwecke gebrauchen kann.					
Ich lese und verstehe Artikel, Erzählungen, Gedichte und Liedtexte auch dann, wenn ich nicht vorher weiß, um was es darin geht.					
Ich kann unterscheiden, ob ein Text sachlich berichtet oder ob der Leser zu etwas überredet oder von etwas überzeugt werden soll.					
Ich kann mit geeigneten Hilfsmitteln Texte auch dann entschlüsseln, wenn ich erst dadurch begreife, was gemeint ist.					C1
Ich kann beim Lesen komplexer Texte erkennen, worum es im Kern geht, was Meinungen widerspiegelt und wodurch zum Ausdruck kommt, dass der Autor einen bestimmten Zweck verfolgt.					
Ich kann fachliche Artikel und Erläuterungen verstehen, wenn ich erkenne, um welche Sachverhalte es sich handelt.					
Sobald ich literarische Texte in der Fremdsprache lese, verliere ich weder den roten Faden noch meine Geduld, wenn ich nicht jedes Wort auf Anhieb verstehe.					
Für mich bedeutet das Lesen von Texten in der Fremdsprache keine besondere Anstrengung, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z.B. Sachbücher, Fachartikel und literarische Werke.					C2

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Miteinander sprechen sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘ 	SELBSTEINSCHÄTZUNG				
	Sprache:				
Ich kann jemanden begrüßen und mich verabschieden.					A1
Ich kann sagen, wer ich bin, wo ich wohne und zur Schule gehe. Ich kann auch über meine Familie, meine Freizeit, Freunde und über meinen Schulalltag etwas sagen.					
Ich kann mitteilen, wie alt ich bin, wann ich Geburtstag habe, wo etwas liegt, wie viele Dinge ich habe oder sehe und wann etwas stattfindet.					
Ich kann sagen, dass ich etwas nicht genau verstanden habe.					
Ich kann in der Klasse oder im Gespräch mit Fremden Auskünfte über Ort, Zeit und Personen erfragen oder geben. Ich kann zeigen, dass ich mich für das interessiere, was sie mir sagen wollen.					A2
Ich kann mich an Gesprächen beteiligen, in denen es um Themen aus dem Alltag, in Schule und Freizeit geht, z.B. Hobbys, Sport, Wochenenderlebnisse.					
Ich kann nicht nur etwas mitteilen und erfragen, sondern auch zeigen, ob ich damit einverstanden bin oder einen anderen Vorschlag oder eine andere Meinung habe.					
Ich kann in Situationen handeln und mitreden, die sich bei Begegnungen mit Ausländern oder bei einer Reise im Ausland ergeben: Erkundigungen einholen, Verabredungen treffen, bei einem Unfall oder Arztbesuch helfen oder ein Problem schildern.					B1
Ich kann knapp und genau darstellen, was ich vorhabe oder was mir zu einem Stichwort oder Bild einfällt, und ich kann das auch begründen oder näher erläutern.					
Ich kann erzählen oder berichten, was ich erlebt, gelesen, beobachtet oder mit anderen unternommen habe.					

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Miteinander sprechen sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘ 	Sprache:				SELBSTEINSCHÄTZUNG			
Ich kann Einwände, Bedenken und Gegenvorschläge vorbringen und begründen, warum ich mit etwas nicht einverstanden bin oder mich missverstanden fühle, und ich kann über eine Regelung oder Lösung verhandeln.								
Ich kann mich beteiligen, einschalten, zu Wort melden, wenn über Dinge gesprochen wird, die mich angehen oder interessieren, und ich kann dabei auch ausdrücken, was ich glaube, meine oder fühle und ob ich mir sicher bin oder nicht.								
Ich kann an Diskussionen aktiv teilnehmen und meine Vermutungen und Ansichten beitragen und begründen, wenn es sich um Probleme und Sachverhalte handelt, die ich kenne, über die ich nachgedacht habe und die ich beurteilen kann, auf die ich also vorbereitet bin.								
Ich kann kurze und anschaulich unterstützte Referate halten und Präsentationen machen, die meine Zuhörerinnen und Zuhörer für das gewinnen, was ich mitzuteilen habe, und ich kann auf Fragen, Meinungen und Gegenargumente reagieren.								
Ich kann Erlebtes, Erfahrenes und Erdachtes flüssig und anschaulich erzählen oder detailliert berichten, was ich beobachtet oder erkannt habe.								
Ich kann auch komplexe Sachverhalte in Referaten klar und verständlich vortragen, auf offene Fragen aufmerksam machen und auf Einwände eingehen.								
Ich kann den Gesprächsfluss aufrecht erhalten und dabei auf Scherze und Anspielungen eingehen.								
Ich kann in einer Arbeitsgruppe meine Ideen und Vorschläge darlegen und begründen und Ergebnisse zusammenfassen und erläutern.								
Ich kann mich innerhalb und außerhalb des Unterrichts an allen Gesprächen und Diskussionen mühelos beteiligen und bin auch mit umgangssprachlichen und idiomatischen Ausdrucksweisen sehr vertraut. Ich kann mühelos und fließend auch längere Ausführungen und Erörterungen machen und fühle mich sicher, aber auch interkulturell sensibel genug, um mich im Stil der jeweiligen Situation und den Zuhörern anzupassen.								

B2

C1

C2

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Schreiben	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:	SELBSTEINSCHÄTZUNG			
Ich kann auf einer Postkarte wenige kurze und vorgeübte Sätze schreiben.									A1
Ich kann einen Steckbrief mit kurzen und wenigen Angaben z.B. zu Augenfarbe, Größe, Alter usw. vervollständigen.									
Ich kann über mich selbst schreiben, wer ich bin, wo ich wohne, woher ich komme und was ich gern mag oder tue.									
Ich kann aufschreiben, was ich über eine andere Person weiß, wo sie/er wohnt, woher er/sie kommt.									
Ich kann einfache Sätze schreiben und sie mit und/aber/denn verbinden.									A2
Ich kann kurze Notizen zu Bildern und Collagen für andere Mitglieder meiner Lerngruppe schreiben.									
Ich kann mich in einem Brief oder auf einer Postkarte bedanken, entschuldigen oder mitteilen, was der Empfänger wissen oder tun soll.									
Ich kann mich selbst, meine Familie, meine Hobbys, meine Schule usw. in vollständigen Sätzen kurz vorstellen.									
Ich kann in einem Text erläutern, was mit einer Zeichnung, einer Bildcollage gemeint ist.									B1
Ich kann in einem persönlichen Brief eine Reise, ein Wochenende, ein Erlebnis, eine Feier schildern.									
Ich kann Fragen für ein Interview aufschreiben und das Ergebnis der Befragung in einem Text zusammenfassen.									
Ich kann mir Notizen und Stichworte über einen Text oder zu einem Vortrag machen, um darüber zu berichten.									

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Schreiben	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:
<p>Ich kann Briefe und andere Texte schreiben, in denen ich auf Mitgeteiltes antworte und eigene Eindrücke, Erfahrungen und Gedanken niederlege und die Bedeutung bestimmter Aussagen besonders hervorhebe.</p> <p>Ich kann Referate und Berichte schreiben und das Für und Wider von Positionen herausstellen.</p> <p>Ich kann den Inhalt von Filmen, Büchern oder Gesprächen klar und sachgerecht wiedergeben und Erlebtes oder Beobachtetes genau zusammenfassen.</p> <p>Ich kann Ereignisse, die ich mir ausdenke, als Geschichte niederschreiben und kann den Entwurf redaktionell bearbeiten und gestalten.</p>					B2
<p>Ich kann Texte nach einem vorher skizzierten Schema so verfassen, dass meine Einstellung daraus erkennbar wird.</p> <p>Ich kann in einem längeren zusammenhängenden Text Behauptungen aufstellen oder wiedergeben und sie mit gutem Argumenten untermauern oder entkräften.</p> <p>Ich kann Präsentationsmaterial für einen Internet-Beitrag oder ein Referat anschaulich und attraktiv mit Texten versehen.</p> <p>Ich kann literarische Texte kommentieren und darlegen, wie ich sie aus meiner Sicht mit guten Begründungen deute.</p>					C1
<p>Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben, z.B. anspruchsvolle Briefe, längere Berichte oder Artikel zu komplexen Fragen. Ich kann Sachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.</p>					C2

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:

Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.

Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Korrektheit	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:	SELBSTEINSCHÄTZUNG			
Ich kann Wörter und Redewendungen, die ich lerne, so aussprechen, dass sie von <i>native speakers</i> verstanden werden, die häufig mit Sprechern anderer Sprachen zu tun haben									A1
Ich kann einzelne Wörter und kurze Sätze abschreiben und wesentliche Informationen zur eigenen Person fehlerfrei schreiben (z.B. Nationalität, Adresse, Alter).									
Ich habe einzelne Wörter und Redewendungen für Unterricht und Alltag gelernt und weiß, wann ich sie gebrauchen kann.									
Ich beherrsche einige wenige einfache grammatische Strukturen und Satzmuster.									
Meine Aussprache ist normalerweise deutlich genug, um von meinen Gesprächspartnern verstanden zu werden, selbst wenn ich noch einen erkennbaren Akzent habe und meine Gesprächspartner mich gelegentlich um Wiederholung bitten müssen.									A2
Die Wörter und Redemittel, die ich lerne, kann ich meist ohne Fehler aufschreiben. Wenn ich kleinere eigene Texte verfasse, unterlaufen mir noch häufig Rechtschreibfehler.									
Ich verfüge so weit über Wörter und Redemittel, dass ich mich im Zielland in den wichtigsten Angelegenheiten des täglichen Lebens verständlich machen kann.									
Einfache Satzaussagen kann ich weitgehend richtig konstruieren, selbst wenn ich gelegentlich noch mit Unsicherheiten (Zeitenbildung und -gebrauch, Konkordanz, Satzstellung) zu kämpfen habe.									
Meine Aussprache ist gut verständlich und nur selten spreche ich einzelne Wörter falsch aus. Allerdings kann man an der Aussprache noch erkennen, dass ich nicht mit dieser Sprache aufgewachsen bin.									B1
Die Texte, die ich schreibe, sind durchaus verständlich, wenn auch nicht fehlerfrei.									
Ich verfüge so weit über Wörter und Redemittel, dass ich mich – mit gelegentlichen Umschreibungen – über die meisten Themen des Alltags verständigen kann.									
Einfache Sätze bilde ich weitgehend korrekt. Ich kann sie auch erweitern und innerhalb des Satzrahmens zeitliche, örtliche, logische und modale Beziehungen signalisieren. Dabei unterlaufen mir allerdings noch Fehler.									

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:
 Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.
 Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Korrektheit	sehr gut ↗ gut → nicht so gut ↘				Sprache:	SELBSTEINSCHÄTZUNG				
Meine Aussprache ist weitgehend korrekt und akzentfrei. Stimmführung, Wort- und Satzbetonung stimmen mit den sprachlichen Strukturen von Satz und Text überein.										B2
Meine Texte sind klar in Abschnitte gegliedert. Die Zeichensetzung unterstützt, was ich aussagen will und entspricht den Regeln. Nur gelegentlich unterlaufen mir noch Rechtschreibfehler.										
Ich verfüge über einen breiten Wortschatz und entsprechende Redemittel, so dass ich auch bei komplexeren Themen und Sachverhalten mithalten kann. Ich kann abwechslungsreich formulieren und bin nicht darauf angewiesen, bestimmte grundlegende Wörter zu wiederholen.										
Ich kann auch komplexe Sachverhalte innerhalb des Satzrahmens weitgehend fehlerfrei versprachlichen.										
Mit der Aussprache von Wörtern und Sätzen habe ich keine Probleme. Mit Stimmführung, Wort- und Satzbetonung kann ich meine Gefühle und Haltungen zu Personen und Sachen zum Ausdruck bringen.										C1
Meine Zeichensetzung und Rechtschreibung sind weitgehend regelgerecht.										
Ich verfüge über einen so weitläufigen Schatz an Redemitteln, dass ich ohne Mühe ein Gespräch in Gang halten und mich auf unterschiedliche Situationen einstellen kann. Wenn ich mal ein Wort nicht weiß, benutze ich Vermeidungsstrategien, so dass es kaum auffällt.										
Ich kann Satzmuster abwandeln und dadurch meine gesprochenen und geschriebenen Texte für Hörer/innen und Leser/innen attraktiver gestalten. Mir macht es keine Mühe, Sätze zu lesbaren Texten zu verbinden und innerhalb der Texte Beziehungen mit angemessenen grammatischen Mitteln herzustellen.										
Meine Aussprache ist so natürlich und gut, dass ich oft für einen <i>native speaker</i> gehalten werde.										C2
Meine Zeichensetzung und Rechtschreibung ist regelgerecht.										
Mit Redemitteln und Wortschatz kann ich auch feine Bedeutungsnuancen vermitteln.										
Ich spreche und schreibe grammatisch weitestgehend fehlerfrei – auch in Situationen, in denen ich beim Schreiben oder Sprechen gestört werde und mich nicht vollständig konzentrieren kann.										

Bei der Übertragung dieser Selbsteinschätzungen in die Kompetenzstufen des Sprachen-Passes gilt folgende Regel:
 Eine Kompetenzstufe (A1 bis C2) ist dann erreicht, wenn du die Tätigkeiten einer Stufe weitgehend beherrschst.
 Wenn du nur eine Tätigkeit einer bestimmten Stufe noch nicht bewältigt hast oder sie dir größere Schwierigkeiten bereitet oder du nicht ganz sicher bist, so gilt diese Stufe dennoch als erreicht.

Was wir über Sprache(n) und ihre Vielfalt herausfinden können

Europa ist ein Haus, in dem viele Sprachen zusammen leben. Einige dieser Sprachen werden in der ganzen Welt verstanden und genutzt – andere Sprachen kommen nur in bestimmten Regionen vor, und nur wenige Menschen benutzen sie, um sich zu verständigen.

Mehr als je zuvor treffen wir in unserem eigenen Land auf eine Vielfalt der Sprachen: auf der Straße, in Bussen und Bahnen, auf dem Marktplatz und in den Kaufhäusern.

Mehr als je zuvor sind wir auf die Kenntnis anderer Sprachen angewiesen, wenn wir einen Beruf ausüben, wenn wir verreisen oder uns weiterbilden wollen. Sprachen in ihrer Vielfalt sind ein wichtiger Teil unseres Lebens.

Je mehr wir über Sprache(n) wissen, je besser wir uns mit ihnen anfreunden, desto leichter wird es uns fallen, sie zu lernen, auch außerhalb und nach der Schule. Das Erkunden der sprachlichen Welt hat noch einen weiteren Vorteil: Wir erschrecken nicht mehr, wenn wir auf unbekannte und für uns unverständliche Sprachen treffen, wir haben weniger Angst vor dem Fremden oder den Fremden. Schließlich können wir mit unseren Fremdsprachen wenigstens einzelne Wörter aufschnappen und verstehen.

In diesem Teil der Sprachen-Biografie geht es darum, Sprachen und ihre Vielfalt zu erkunden und mit Sprache(n) zu experimentieren, um mehr über sie in Erfahrung zu bringen. Das Forschen und Experimentieren kann in kleinen Projekten erfolgen, zu denen ihr auf der folgenden Seite Ideen und Anregungen findet.

Die Ergebnisse eurer Projekte trägt bitte auf Seite 11 im vorderen Teil der Sprachen-Biografie ein.

Projektideen zum Erkunden von Sprache(n) und sprachlicher Vielfalt

Projekt Flughafen:

„Bewaffnet“ euch mit Schreibblock und Kassetten-Recorder. Sprecht auf einem großen Flugplatz oder Bahnhof Reisende an. Fragt sie (in Deutsch, Englisch, Französisch) nach ihrer Muttersprache. Klärt, in welchem Land sie wohnen und welche anderen Sprachen dort gesprochen werden. Bittet sie, einen Satz, der auf Deutsch für alle Befragten gleich ist, auf Band zu sprechen. Wertet eure Interviews aus, indem ihr Sprachen und Länder in eine Weltkarte eintragt, indem ihr im Lexikon die Sprachen nachschlagt und ermittelt, von wie vielen Menschen sie benutzt werden, indem ihr die Mitschnitte vergleicht und zu Klanggruppen zusammenstellt oder eine Klangcollage herstellt.

Projekt Geheimsprache:

Teilt die Klasse in Gruppen. Diskutiert in den Gruppen, was man tun kann, um eine geschriebene Geheimsprache herzustellen. Einigt euch in der Gruppe auf ein System, verschlüsselt mit eurer Geheimsprache einen kurzen Text. Tauscht die Texte zwischen den Gruppen aus. Versucht die Texte zu entschlüsseln und die Bauprinzipien der Geheimsprachen herauszufinden. Und was kann man mit gesprochener

Sprache machen, damit sie nicht verstanden wird?

Projekt Babylon:

Lest die biblische Geschichte vom Turmbau zu Babylon. Stellt fest, wie hier die Sprachenvielfalt in der Welt erklärt wird. Könnt ihr Geschichten von der Erstehung der Sprachen und ihrer Vielfalt aus anderen Kulturen finden? Schreibt selbst Geschichten, wie Sprache(n) entstanden ist (sind).

Projekt Urlaubssprache:

Die Urlaubssprachen-Rallye geht so: vor den großen Ferien werden Aufgaben verteilt: (a) wenigstens fünf Sätze sprechen lernen, die die Menschen am Urlaubsort häufig verwenden; einzelne Wörter erklären; zeigen, wie der Satz aufgebaut ist; (b) Tagebuchnotizen zu Situationen, in denen es schwierig war, sich auf Deutsch zu verständigen. Wie habt ihr euch gefühlt? Was habt ihr gemacht, um Bus zu fahren, einzukaufen etc.; (c) einen Ländersteckbrief anfertigen, in dem gezeigt wird, welche Sprache(n) in welcher Region vorkommen (z.B. Schweiz, Belgien etc.). Diejenigen, die keine weite Reisen machen und in Deutschland bleiben, kümmern sich um Mundarten.

JAHRGANGSSTUFE

5/6

Projekt Sprachverwandtschaft:

Stellt fest, welche Sprachen in eurer Schule vorkommen. Einigt euch auf eine kleine Zahl von Schlüsselwörtern, am besten Substantive wie „Vater“ „Mutter“ „Maus“ „Sonne“ oder Zählwörter wie „zehn“. Lasst euch die Wörter in möglichst vielen Sprachen von den Mitschüler/ innen oder Lehrer/innen aufschreiben. Tragt sie in eine Tabelle ein, z.B. so:

Englisch	Französisch	Serbisch	Arabisch	Russisch	Griechisch	Türkisch	Deutsch
							Maus

Vergleicht die Wörter, gruppiert nach Sprachen, deren Wörter ähnlich sind. Überprüft eure Ergebnisse an einem anderen Wort.

Projektideen zum Erkunden von Sprache(n) und sprachlicher Vielfalt

JAHRGANGSSTUFE

7/8

Projekt Asterix:

Wir entscheiden uns für ein bestimmtes Abenteuer des Asterix und besorgen uns Fassungen in mehreren Sprachen, darunter eine Sprache, die niemand in der Klasse kennt. Was können wir über diese Sprache herausfinden: (a) welcher anderen, uns bekannten Sprache ist sie ähnlich? (b) Welche Wörter verstehen wir, ohne dass wir im Wörterbuch nachschlagen müssen? (c) Wie „funktioniert“ die Grammatik, z.B. gibt es Artikel? Gibt es bei Nomen verschiedene Geschlechter? Wie wird der Plural gebildet? Wo steht das Prädikat?

Projekt Gedichtvergleich:

Wir wählen bekannte Gedichte aus und suchen nach „Übersetzungen“ in andere Sprachen. Wir schauen uns z.B. an, wie die Gedichte berühmter deutscher Schriftsteller in andere Sprachen übertragen wurden oder wie z.B. englische oder französische Gedichte ins Deutsche übersetzt wurden. Was ist den Übersetzern dabei wichtig gewesen? Haben sie eher auf die Sprache (Wortwahl, Verständlichkeit) geachtet, auf die Reime oder auf die Inhalte?

Projekt „Wörter unterwegs“:

Wenn wir untersuchen, aus welchen Ländern und Sprachen Wörter in die deutsche Sprache übernommen wurden, stellen wir häufig fest, dass die Wörter mit den Dingen „reisen“, z.B. wenn über Ländergrenzen hinweg Handel betrieben wurde.

Ein Beispiel: *Orange/Apfelsine*

Im Deutschen gibt es zwei verschiedene Wörter, die heute die gleiche Frucht bezeichnen:

- *Apfelsine*: Dieses Wort klingt deutsch. Die Niederländer haben ein ähnliches Wort dafür: *sinaasappel*.
- *Orange*: Dieses Wort klingt nicht deutsch, es ist dir aber vielleicht aus dem Englischen und Französischen vertraut (übrigens auch als Farbadjektiv).

Ursprünglich gab es eine kleine, etwas bittere Sorte, die in Indien/Persien ihren Ursprung hatte, und eine süße Sorte, die aus China stammt. Beide sind auf unterschiedlichen Handelswegen nach Europa gekommen.

Untersucht einmal, z.B. im Bereich der Wörter für Obst und Gemüse, die Beziehungen von Wörtern zu ihren Herkunftsländern. Dazu könnt ihr ein Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache benutzen.

Projekt**Sprachen in der Welt/ Weltsprachen:**

Nehmen wir einmal an, du könntest neben Deutsch auch noch Spanisch. Stelle mit Hilfe eines Atlas bzw. von Weltkarten fest, welche Länder du mit diesen beiden Sprachen bereisen kannst, ohne auf sprachliche Hilfestellungen angewiesen zu sein. Untersuche weiterhin am Beispiel eines südamerikanischen Landes, wo die Sprachen geblieben sind, die die Spanier bei ihrer Eroberung vorgefunden hatten.

Projekt**Schriften/Schriftsysteme/ Alphabete:**

Suche einen Kiosk in deiner Stadt auf und schaue dir verschiedene Zeitungen aus unterschiedlichen Ländern an. Kannst du die Zeitungen den Ländern und Sprachen zuordnen? Wie heißen die anderen Schriftsysteme, die nicht auf das lateinische Alphabet zurückgehen? Gibt es Schriften, bei denen ein Zeichen mehr als ein Buchstabe bedeutet (vielleicht ein Wort)? Du kannst dir auch Hieroglyphen (Bilderschriften) der alten Ägypter ansehen; vielleicht gibt es Abbildungen in deinem Geschichtsbuch. Welche Bilder verstecken sich hinter den Hieroglyphen? Falls du Briefmarkensammler kennst oder selber einer bist: Untersuche auch auf Briefmarken die Schriftsysteme verschiedener Sprachen und Länder. Was fällt dir auf?

Projekt „Falsche Freunde“:

In Sprachen gibt es manchmal Ausdrücke, die sich sehr ähnlich sehen, aber eine unterschiedliche Bedeutung haben. Was heißt z. B. das französische Verb *visiter* auf Deutsch? Weißt du, wie man *Fotoapparat* auf Englisch und auf Französisch sagt? Was bedeutet das niederländische Wort *meester* im Deutschen? Erstelle eine Liste von „falschen Freunden“ in allen Sprachen, die du kennst.

JAHRGANGSSTUFE

7/8

Projektideen zum Erkunden von Sprache(n) und sprachlicher Vielfalt

JAHRGANGSSTUFE

9/10

Projekt Sprichwörter:

Wir schauen uns feststehende Ausdrücke und Sprichwörter im Deutschen an und vergleichen diese mit in der Schule gelernten Fremdsprachen und weiteren, durch Mitschüler/innen in der Klasse vertretenen Sprachen. Dabei untersuchen wir die speziellen Bilder, die in einer Sprache verwendet werden, um Sachverhalte darzustellen. Einige Beispiele:

Deutsch	Englisch	Französisch
<i>etwas für einen Apfel und ein Ei kaufen</i>	<i>to buy something for a song</i>	<i>acheter quelque chose pour une boucheé de pain</i>
<i>einen Frosch im Hals haben</i>	<i>to have a frog in one's throat</i>	<i>avoir un chat dans la gorge</i>
<i>das ist nicht mein Bier</i>	<i>that's not my business</i>	<i>ce ne sont pas mes oignons</i>

In welcher Sprache kommen bei Sprichwörtern Essen und Trinken, wo Tiere besonders häufig vor? Wo gibt es im Vergleich zum Deutschen völlig andere Übertragungen?

Projekt Fremdwörter in der deutschen Sprache:

Untersucht einmal, welche Zusammenhänge es zwischen den Bereichen (Themenfeldern) gibt, aus denen Wörter stammen (z.B. Medizin, Sport, Technik) und den Sprachen, aus denen sie entlehnt sind. Was könnte man für das Arabische, was für das Französische z.B. sagen?

Projekt

„Lücken“ in der deutschen Sprache:

Vielleicht habt ihr schon festgestellt, dass es in der deutschen Sprache Leerstellen gibt, d.h. dass bestimmte Dinge nicht mit einem deutschen Begriff zu bezeichnen sind, für die es in fremden Sprachen hingegen ein Wort gibt. Wenn man im Deutschen sagen will, dass man keinen Hunger mehr hat, kann man sagen: Ich bin satt. Aber was sagt man, wenn man keinen Durst mehr hat? Weiterhin lässt sich im Deutschen beobachten, dass es für bestimmte Dinge zweckmäßiger, einfacher und vielleicht auch genauer ist, ein Fremdwort zu gebrauchen. *Exponat* ist ein solches Wort. Findet weitere heraus. Stellt Vermutungen darüber an, wie es zu „Lücken“ in der Sprache gekommen ist. Ihr könnt auch in der Klasse verschiedene Vorschläge diskutieren, wie diese Lücken phantasievoll gefüllt werden könnten.

Projekt Deutsche Wörter in fremden Sprachen:

Schaut euch einmal an, welche deutschen Wörter in andere Sprachen als Fremdwörter übernommen wurden. Aus welchen Sachfeldern kommen diese? Zu welchem historischen Zeitpunkt, unter welchen Umständen sind gerade solche Wörter übernommen worden? Sind sie wortwörtlich, d.h. mit gleichem Schriftbild und nur mit veränderter Aussprache, übernommen worden oder sind sie in irgendeiner Form der fremden Sprache angeglichen worden? Tragt eure Ergebnisse in eine Tabelle ein:

JAHRGANGSSTUFE

9/10

<i>deutsches Wort</i>	<i>Fremdsprache</i>	<i>Schreibung des deutschen Wortes in der Fremdsprache</i>	<i>Bedeutung in der Fremdsprache</i>

Projekt Zweisprachige, mehrsprachige Mitschüler:

Findet in Umfragen mit Schüler/innen, die eine andere Muttersprache als Deutsch haben, heraus, in welchen Situationen sie welche Sprachen gebrauchen. Warum passieren auch ihnen Fehler, obwohl sie zweisprachig aufgewachsen sind? Befragt sie auch, in welcher Sprache sie sich besonders sicher fühlen, in welcher sie zählen, träumen usw.